

Kurzinformationen zu den ReferentInnen und Projekten

„Patenschaftsprojekte. Begleitung und Unterstützung durch engagierte BürgerInnen“

Vortrag im Plenum: „Mehr Qualität durch die Kooperation von 'Profis' und 'Paten'? Chancen - Grenzen - Bedigungen“

Prof. Paul-Stefan Roß hat seit Oktober 2006 die Leitung des Studiengangs Soziale Dienste in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe an der Berufsakademie Stuttgart inne. Dort lehrt er als Professor für Sozialarbeitswissenschaft Theorien und Methoden sozialer Arbeit. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen: Diakoniewissenschaft, Ehrenamt/Bürgerschaftliches Engagement, Bürgerbeteiligung, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtspluralismus. Prof. Paul-Stefan Roß hat einige Forschungs- und Beratungsprojekte zur Förderung von Bürgerbeteiligung und freiwilligem Engagement durchgeführt.

Im Rahmen der Tagung wird er über seine Sicht auf das Bürgerschaftliche Engagement in der Zukunft sprechen, insbesondere unter dem Aspekt der Vernetzung zwischen „Profis“ und „Paten“. Dabei stützt er sich in erster Linie auf 2 Thesen, die er während seines Vortrags ausführen wird:

These 1: „Paten- und Mentorenprojekte haben zur Zeit Konjunktur. Diese Konjunktur bedarf einer kritischen Reflexion.“

These 2: „Als analytischer und normativer Kontext einer solchen kritischen Reflexion bietet sich die Idee der Zivilgesellschaft an.“

Workshop 1: „Patenschaften von Geburt an“

Moderation: Dr. Thomas Rübke, Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

• wellcome

Rose Volz-Schmidt, Hamburg

Rose Volz-Schmidt leitet seit 1996 zwei Familien-Bildungsstätten in Hamburg und Norderstedt. Außerdem ist die ausgebildete Sozialpädagogin Gründerin und Geschäftsführerin der gemeinnützigen GmbH „wellcome“. Im vergangenen Jahr erhielt sie die Auszeichnung „Social Entrepreneur 2007“.

Seit 2002 unterstützt „wellcome“ Eltern nach der Geburt in deren Alltag. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen begleiten die Familien während der ersten Wochen und Monate nach der Geburt, ca. zweimal pro Woche für jeweils 2 bis 3 Stunden. Dabei wird Unterstützung in verschiedenen Formen geleistet: Betreuung der Neugeborenen, Geschwisterbetreuung, Zuhören und praktische Hilfen im Alltag. Es gibt bereits 60 „wellcome“-Teams mit mehr als 600 Ehrenamtlichen in Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Berlin und Dresden, sowie in Sachsen-Anhalt, Hessen, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Geplant ist der bundesweite Aufbau weiterer Teams.

Kontakt:

wellcome gGmbH

Garstedter Weg 9

22453 Hamburg

Tel.: 040 - 226 229 720

E-Mail: info@wellcome-online.de

www.wellcome-online.de

• Baby-Müze

Anja Preuster, Mütterzentrum Traunstein

Die Sozialpädagogin Anja Preuster ist seit mehr als 20 Jahren Leiterin des Mütterzentrums Traunstein. 2006 brachte die Mutter von neun Kindern mit „Baby-Müze“ ein Projekt an den Start, das ein wichtiges Angebot für Familien darstellt.

Ziel ist es, belastete Eltern im Alltag zu unterstützen und sie in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken. Dazu verbringen ehrenamtliche HelferInnen über das erste Lebensjahr eines Kindes hinweg acht bis zwölf Stunden die Woche bei einer Familie. Vor ihrem Einsatz in den Familien werden den Freiwilligen wichtige Themen vermittelt, dazu zählen z.B. Gesundheitsfragen, Kinderpsychologie, hauswirtschaftliche Inhalte und Ernährungsberatung. Das Projekt ruft reges Interesse auch in der Politik hervor, so hat sich z.B. Familienministerin Ursula von der Leyen bereits über die Idee informiert.

Kontakt:

Mütterzentrum Traunstein e.V.

Katharinenstr. 3a

83278 Traunstein

Tel.: 08 61 - 72 47

E-Mail: muetterzentrum.ts@gmx.de

Workshop 2: „Patenschaften für Kinder und Familien“

Moderation: Danielle Rodarius, Landesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement

• Balu und Du

Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg, Universität Osnabrück

Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg ist seit 1974 Professorin für Sozialpädagogik an der Universität Osnabrück. Seit 2002 ist die Erziehungswissenschaftlerin und Diplom-Psychologin erste Vorsitzende von „Balu und Du e.V.“ und unterstützt den bundesweiten Aufbau des gleichnamigen Projektes. Schwerpunktmäßig befasst sie sich in ihrer Arbeit und Forschung mit Fragen der Evaluation und der Laienkompetenz im psychosozialen Feld.

Im Mentorenprogramm „Balu und Du“ betreuen junge Erwachsene auf freiwilliger Basis Kinder, die jemanden brauchen, der sich regelmäßig Zeit für sie nimmt. 2002 wurde das Projekt „Balu und Du“ vom Diözesan-Caritasverband Köln und der Universität Osnabrück initiiert – seitdem konnten mehr als 650 Beziehungen gestiftet werden. Zielgruppe sind benachteiligte Grundschul Kinder, die durch das Projekt die Chance auf eine persönliche Betreuung im Alltag durch einen Erwachsenen erhalten. Jedem Kind (Mogli) wird für mindestens ein Jahr ein Mentor (Balu) zur Seite gestellt. Die Balus werden von Fachkräften begleitet und treffen sich regelmäßig in kleinen Gruppen, um sich mit anderen Ehrenamtlichen auszutauschen. Mittlerweile kümmern sich freiwillige MentorInnen an über 20 Standorten um benachteiligte Kinder. 2007 wurde „Balu und Du“ Landessieger für NRW beim Wettbewerb „Bürger für Bürger“.

Kontakt:

Balu und Du e.V.

Prof. Dr. Hildegard Müller-Kohlenberg

c/o Universität Osnabrück

Fachgebiet: Sozialpädagogik und Sozialarbeit

Heger-Tor-Wall 9

49069 Osnabrück

Tel.: 0541 - 969-4562

E-Mail: Mueller-Kohlenberg@balu-und-du.de

www.balu-und-du.de

• Familienpatenschaften

Andrea Konopka, Zentrum Aktiver Bürger, Nürnberg

Andrea Konopka ist seit 1998 Mitarbeiterin des Zentrum Aktiver Bürger in Nürnberg. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt auf familienunterstützenden Projekten. Aktuell ist die Sozialpädagogin für das Projekt der „Familienpatenschaften“ zuständig.

Familienpatenschaften bieten die Möglichkeit, mit Hilfe des Bürgerschaftlichen Engagements ein niedrigschwelliges Angebot zu installieren und dort nachbarschaftliche Netze zu knüpfen, wo sie nicht selbstverständlich vorhanden sind. Zur Unterstützung von Familien setzt das ZAB ehrenamtliche FamilienpatInnen ein, die durch eine hauptamtliche Sozialpädagogin qualifiziert und begleitet werden.

Die derzeit aktiven Familienpaten engagieren sich hauptsächlich in den Bereichen Kinderbetreuung und Kinderpflege, Hausaufgabenbetreuung und Einzelförderung, Stabilisierung der Wohn- bzw. Finanzsituation, Unterstützung bei Behördengängen und Ämterangelegenheiten sowie als Ansprechpartner und Vertrauensperson für viele verschiedene Belange und Sorgen des alltäglichen Lebens. Ein Familienpate begleitet die Familie so lange, wie es von beiden Seiten gewünscht wird.

Kontakt:
Zentrum Aktiver Bürger
Projekt Familienpatenschaften
Andrea Konopka
Tel.: 0911 - 27 29 98 12
E-Mail: konopka@iska-nuernberg.de
www.iska-nuernberg.de/zab

Workshop 3: „Patenschaften & Integration“

Moderation: Marion Bradl, AGABY – Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Bayerns

• Integrationslotsen

Susanne Huth, INBAS-Sozialforschung, Frankfurt

Susanne Huth ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin bei INBAS-Sozialforschung GmbH in Frankfurt am Main. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen auf der wissenschaftlichen Begleitung und Forschung im Bereich Migration/Integration, hierbei v.a. im Themenbereich Bürger-schaftliches Engagement, Selbstorganisation und ältere MigrantInnen.

„Integrationslotsen: Modelle von Engagement und Integration. Bestandsaufnahme, Erfahrungsaustausch und Entwicklung kommunaler Umsetzungsstrategien“ – das ist der Titel einer Expertise, die 2007 von Susanne Huth vorgelegt wurde. Gegenstand dieser Expertise ist die Analyse verschiedener Lotsen-, Paten- und Mentorenansätze, um zu ermitteln, was und unter welchen Voraussetzungen für oder auch gegen die Umsetzung solcher Projekte spricht und wie sie in Beziehung zu den Strukturen der Integrationsförderung stehen.

Kontakt:
INBAS-Sozialforschung GmbH
Nonnenpfad 14
60599 Frankfurt/M.
Tel.: 069 - 65 30 20 61
E-Mail: susanne.huth@inbas-sozialforschung.de
www.inbas-sozialforschung.de

• Integrationslotsen vor Ort – Integrationsarbeit im Kreis Offenbach

Selver Erol, Integrationsbüro Dietzenbach

Selver Erol war 15 Jahre als Migrationsberaterin und in der Erwachsenenbildung tätig, bis sie vor 5 Jahren die Leitung des Integrationsbüros des Kreises Offenbach übernahm.

Zu den Aufgabenfeldern des Integrationsbüros zählen die Beratung der Kreisverwaltung in Migrations- und Integrationsfragen, Öffentlichkeitsarbeit, die Förderung des interkulturellen Lebens und auch Projektentwicklung. Einen Schwerpunkt legt man auf die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, die in Zukunft weiter vertieft werden soll.

Eines der Projekte, in dem man bereits auf die Mitarbeit von Freiwilligen setzt, läuft unter dem Titel „Integration braucht Partnerschaften“. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes von ehrenamtlichen IntegrationsbegleiterInnen und MultiplikatorInnen zur Begleitung und Unterstützung von Menschen, die neu zugewandert sind. In einer 40stündigen Grundqualifizierung werden die IntegrationsbegleiterInnen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Dabei wird u.a. ein Überblick über das Phänomen der Zuwanderung sowie das Zuwanderungsgesetz und Integrationsprogramme des Bundes, des Landes Hessen und des Kreises Offenbach vermittelt. Bisher wurden Partnerschaften zwischen 73 MigrantInnen und Deutschen geschlossen. Das Projekt wurde unter Koordination des Kreises Offenbach in der ehemaligen Starkenburg-Region (Stadt Darmstadt, Kreis Darmstadt-Dieburg, Odenwaldkreis, Kreis Bergstrasse und Kreis Groß-Gerau) ausgeweitet.

Kontakt:
Integrationsbüro
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074 - 81 80-41 66
E-Mail: integrationsbuero@kreis-offenbach.de

Workshop 4: „Patenschaften in besonderen Lebenslagen“

Moderation: Jochen Sahr, Zentrum Aktiver Bürger, Nürnberg

• Sozialpaten

Wolfgang Krell, Freiwilligen-Zentrum Augsburg

Wolfgang Krell ist Leiter des Freiwilligen-Zentrums Augsburg und Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligen-Agenturen/Freiwilligen-Zentren.

Seit 2004 wirken in der Stadt Augsburg freiwillige „SozialpatInnen“ in einem Programm zur Armutsprävention mit. Ziel ist eine niedrigschwellige „Hilfe zur Selbsthilfe“ für Menschen in sozialen Notlagen und finanziellen Schwierigkeiten. Die Freiwilligen werden über das Freiwilligen-Zentrum Augsburg gewonnen, geschult und begleitet. Nach einer viertägigen Schulung mit 24 Unterrichtseinheiten bieten die SozialpatInnen, in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt, wöchentliche Sprechstunden für hilfsbedürftige BürgerInnen in den verschiedenen Stadtteilen an. Das Unterstützungsangebot ist vielfältig: Klärung der aktuellen Problemlage der Hilfesuchenden, Überprüfung der Einkommenssituation, Klärung der Möglichkeit weiterer sozialer Hilfen, gemeinsame Erarbeitung eines Haushaltsplans, Schuldenaufstellung, Verhandlung mit Gläubigern ...

Kontakt:
Freiwilligen-Zentrum Augsburg
Philippine-Welser-Straße 5a
86150 Augsburg
Tel.: 08 21 - 45 04 22 0
E-Mail: krell@freiwilligen-zentrum-augsburg.de

• kids on job

Michael Weigl, Rosenheim

Michael Weigl ist seit 2005 ehrenamtlicher Mitarbeiter und Initiator des Projekts „kids on job“ in Rosenheim.

Unter der Trägerschaft des Vinzentiusvereins Rosenheim startete 2005 das Projekt „kids on job“. Die Unterstützung richtet sich v.a. an Jugendliche mit einem schlechten bzw. fehlenden Schulabschluss. Außerdem betreut „kids on job“ Jugendliche auf dem Weg zum Schulabschluss, wenn sie Gefahr laufen, dass dieser nicht oder nur schlecht erreicht werden kann.

Ziel ist es, diese Jugendlichen dazu zu befähigen, sich selbst, ihre Vorstellungen und ihre Fähigkeiten richtig einzuschätzen und daraus den richtigen Weg ins Berufsleben zu finden. Die Ehrenamtlichen werden über Patentreffen, in denen ein Erfahrungsaustausch stattfindet, und durch hauptamtliche Mitarbeiter des Vereins begleitet. Hinter dem Projekt steht ein „ganzheitlicher“ Ansatz, der eine Vernetzung der Rosenheimer Initiativen mit Politik und Wirtschaft als unabdingbar ansieht.

Kontakt:
Michael Weigl
Tel.: 0175 - 16 50 14 4
E-Mail: weigl@vinzentiusverein.de